Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Neuköllner Kriminalpolizei hat den 19 Jahre alten Kutscher Rudolf Reuscher verhaftet. Der junge Mann fuhr mit einem zweispännigen Grünkramfuhrwerk durch die Warthestraße, wo zwei Frauen, die auf dem Bürgersteig standen, seine Aufmerksamkeit so ablenkten, daß er nicht auf den Straßenverkehr achtete. Die Folge war, daß er das zweijährige Töchterchen Hildegard des Arbeiters Lorenz, der im Felde steht, überfuhr. Das Kind hatte sich von seinem Bruder losgerissen und war allein über den Fahrdamm gelaufen. Es erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf. Die beiden Frauen bekunden als Zeuginnen, daß der Kutscher ihnen zugepfiffen und nicht auf sein Fuhrwerk geachtet habe. — Stadtältester Dr. Max Weigert, Vizepräsident der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, beging vor kurzem sein goldenes Doktorjubiläum. Aus Anlaß dieses Tages sandte ihm die staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen, von der er vor 50 Jahren zum Doktor promoviert wurde, die herzlichsten Glückwünsche unter Erneuerung des Diploms. — Nach Unterschlagung von 8600 Mark flüchtete der 18 Jahre alte Hausdiener Karl Fox aus der Liebenwalder Straße 54. Der junge Mann, der von Beruf Tischler ist, nahm vor mehreren Wochen in der Verbandsstoffabrik von Karl Sack in der Chausseestraße 88 Stellung als Hausdiener und Bote. Kürzlich erhielt er von dem Geschäft, dessen Inhaber, zwei Brüder, im Felde stehen, den Auftrag, einen Wechsel zur Filiale der Deutschen Bank in der Reinickendorfer Straße zu bringen, damit diese den Betrag auf das Postscheckkonto der Fabrik überweise. Fox ließ sich jedoch das Geld aushändigen, steckte es in seine Tasche und ließ sich in der Fabrik nicht wieder sehen. Im Laufe des Nachmittags stellte sich heraus, daß er das Geld veruntreut hat. — Der russische Staatsangehörige S. Bobschiner, der den Ordens- und Titelschwindel von London aus in Deutschland in großem Umfang betrieben, im übrigen in einigen Fällen Orden und Titel verschafft hat, wurde von der 1. Strafkammer des Landgerichts Berlin 3 wegen Betrugs in acht Fällen zu einem Jahre 6 Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt, wovon ihm aber 1 Jahr 2 Monate auf die seit November 1913 erlittene Untersuchungshaft angerechnet werden. — Adolf Petrenz, der Parlamentsredakteur der Berliner „Täglichen Rundschau", ist an einer Verwundung durch einen Granatsplitter in den Vogesen den Heldentod gestorben. Mit ihm ist ein hochbegabter und eigenartiger Vertreter des deutschen Schrifttums dahingegangen.

Provinz Ostpreußen.

Guttstadt. Goldene Hochzeit feierten die Eheleute Thomas und Marianna Greifenberg. Der Ehemann ist 78, die Ehefrau 74 Jahre alt. Das Jubelpaar erfreut sich großer Rüstigkeit. Das kaiserliche Gnadengeschenk von 50 M. wurde ihnen durch Erzpriester Matthee überreicht.

Lennenburg. Auf seine Aufforderung von der Kanzel sind bei Herrn Pfarrer Neumann bisher 7660 Mark Goldgeld eingezahlt worden, meist lange verborgen gehaltene Ersparnisse alter Leutchen.

Tapiau. Eine äußerst schwere Verletzung erlitt der Maurerpolierer Rose von hier bei den Abbruchsarbeiten der Kirche der hiesigen Besserungsanstalt. Von einer einstürzenden Mauer wurde ihm das eine Bein vollständig abgeschlagen und das andere mehrfach stark verletzt. Auch erlitt er einen Bruch des Schlüsselbeines. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Tilsit. Die Witwe Frau Agathe Fucht, geb. Spiegelhalter, hier, feierte ihren 90. Geburtstag. Sie ist die Witwe des Posthalters Fuchs in Kaukehmen.

Provinz Westpreußen.

Thorn. Vor einigen Wochen wurden an der Grenze bei Dobrzyn zwei Russen, der Schneidergeselle Viktor Fidura und der Unteroffizier Stanislaus Marchardt, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Sie gaben an, sie wollten nach Bromberg reisen. Fidura hatte infolge des Krieges keine Arbeit. Da riet ihm ein Freund, sich dem Spionagebureau in Warschau zur Verfügung zu stellen, wo es Geld in Hülle und Fülle gebe. Der Unteroffizier Marchardt hatte schon am Kampfe teilgenommen, war aber verwundet worden. Bei der Entlassung wurde ihm freigestellt, entweder zur Front zurückkehren, oder Spion zu werden. Er wählte zu seinem Verderben das letztere. Marchardt und Fidura wurden zusammen beauftragt, die Gegend von Bromberg und Hohensalza auszuspionieren. Ihre Reise dorthin wurde durch die Verhaftung unterbrochen. Eine Anklage wurde erhoben, und beide wurden von einem Feldkriegsgericht des Kriegsverrats und der Spionage für schuldig erachtet und zum Tode verurteilt. Das Urteil ist kurz darauf vollstreckt worden.

Provinz Pommern.

Stralsund. Drei russische Offiziere, die in dem Stralsunder Gefangenlager auf dem Dänholm untergebracht waren und kürzlich die Flucht ergriffen hatten, sind wieder eingefangen worden. Sie waren über den zugefrorenen Stralasund nach Rügen entkommen, hier wurden sie aber erkannt und verhaftet. Mit ihnen zusammen wurde auch der Stallschweizer eines Rügenschen Gutes nach Stralsund eingeliefert, der den Offizieren Hilfe geleistet hatte. Die russischen Offiziere sind der Hauptmann Koch, Oberleutnant Grommow und Leutnant Kiritschenko.

Provinz Schleswig-Holstein.

Apenrade. Die bronzene Denkmünze für 30jährige treue Dienste wurde Frl. Marie Petersen in Ries durch Amtsvorsteher Todsen-Notenkrug überreicht.

Burg i. D. Der Altenteiler H. Dr. in Buchholz erhängte sich. Er konnte den Gedanken nicht überwinden, daß sein Sohn vom Militär nicht zurückkommt.

Flensburg. Das Wohnhaus des Fischräucherers Wilh. Eith bei Ekensund brannte heute völlig nieder. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt. — Auf der Dellbrücke bei Meldorf brannte das umfangreiche Gewese des Hofbesitzers Otto Lüneburg nieder.

Kollund. Zimmermeister Joh. Fried. Petersen und Frau feierten am 19. Februar das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Ehemann steht im 81. Lebensjahre und verrichtet noch kleine leichtere Zimmerer- und Tischlerarbeiten. Frau Petersen steht im 82. Lebensjahre.

Provinz Schlesien.

Schweidnitz. Der Schmied Adolf Rahner, ein von den Russen in Insterburg aus dem Zuchthaus freigelassener Verbrecher, ist hier festgenommen worden, nachdem er eine Reihe schwerer Einbrüche in Gastwirtschaften von Schweidnitz und andern Städten Schlesiens verübt hatte.

Trachenberg. Dem Fräulein Bertha Leuschner, welche seit fast 83 Jahren ununterbrochen in der Familie des Kommissionsrats Fichtner in Stellung ist, wurde von der Kaiserin die bronzene Denkmünze für 30jährige Dienstzeit verliehen.

Provinz Posen.

Dalheim. Kürzlich werden es 25 Jahre, seit der Bürgermeister Herr Matthias Diederich der Gemeinde Dalheim als solcher vorsteht. Dieses seltene Jubiläumsfest wurde zu einem sehr feierlichen gestaltet.

Provinz Sachsen.

Gommern. Die Apotheke des Herrn Paul Pufke, die im Jahre 1742 durch August den Starken gegründet worden ist und bisher keinen besonderen Namen führte, wie das bei Apotheken sonst üblich ist, heißt von jetzt ab „Hindenburg-Apotheke". Dem Besitzer ist vom Generalfeldmarschall in einem Telegramm die Erlaubnis erteilt, der Apotheke seinen Namen zu geben.

Halle a. S. Der Magistrat der Stadt Halle hat beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung vorzuschlagen, als Hindenburg-Spende für das Ostheer 50,000 Mark aus dem Kriegsfonds zu bewilligen, und zwar soll dem Feldmarschall die Verfügung über diese Summe überlassen bleiben.

Provinz Hannover.

Hannover. Der älteste Einwohner von Hannover und Linden wird wohl der Privatier Konrad Blumenhagen in Linden, Konkordia Straße sein, der kürzlich in sein 99. Lebensjahr getreten ist. Der alte Herr, der lange Jahre im Dienste des Gestüts Herrenhausen gestanden hat und später in der Egestorffschen Maschinenfabrik arbeitete, erfreut sich, abgesehen von seiner Schwerhörigkeit, der besten Gesundheit und ist auch geistig so frisch, daß er an den Geschehnissen des Krieges lebhaften Anteil nimmt. — General der Kavallerie z. D. Ernst Freiherr von Trotschke, der sich um die Förderung der deutschen und im besonderen der hannoverschen Landespferdezucht große Verdienste erworben hat, ist hier im 83. Lebensjahre nach kurzer Krankheit verstorben.

Elbingerode. Sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Pulverfabrik von Cramer & Buchholz konnte der von hier gebürtige Prokurist Wilhelm Kallmeyer begehen. Die Firma zeichnete den verdienten Beamten in bevorzugter Weise aus.

Provinz Westfalen.

Hameln. Neulich abends wurde der Garnisonverwaltungsinspektor Keul, in Hameln, der mit drei anderen Herren in einem Automobil von Hameln nach Hannover fuhr, infolge einer scharfen Wendung aus dem Auto herausgeschleudert und so schwer verletzt, daß er kurz darauf verschied.

Wattenscheid. Hier sind die Tochter des Gefängnisinspektors und die Frau eines Schutzmannes, dem die Verpflegung der Gefangenen obliegt, an Fleckfieber erkrankt. Die Tochter ist bereits der gefährlichen Krankheit erlegen. Wahrscheinlich ist der Fleckfieber von einem Arbeiter eingeschleppt worden. Die Behörden haben alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um ein Umsichgreifen der Seuche zu verhindern.

Rheinprovinz.

Bingen. Der Schleppkahn „Wilhelmina von Kaub", Eigentum eines Kauber Schiffers, stieß neulich abends bei Aufdrehen in der Nähe des Getreidespeichers mit einem andern Fahrzeug zusammen, erlitt ein Leck und sank. Die Bemannung konnte sich retten. Das Schiff führte eine Ladung Eisen und Backofensteine.

Duisburg. In Neumühl bei Duisburg wurde die 38jährige Frau des Bergmanns Masicel ermordet. Man fand sie nachts in einer Blutlache in der Küche mit zerschmettertem Schädel liegen. Im Schlafzimmer waren die Schubläden eines dort stehenden Schrankes herausgezogen und durchwühlt. Die Ermordete hatte in diesem Schrank eine größere Summe Geldes aufbewahrt. Der Mann steht gegen Rußland im Felde.

Düsseldorf. Eine Geldstrafe von 60,000 Mark wurde in dem großen Zollhinterziehungsprozeß, der vor dem hiesigen Schwurgericht zu Ende ging, gegen einen der beiden Angeklagten, den Kaufmann Seifer, verhängt. Außer Seifer richtete sich die Anklage in der Hauptsache gegen den Kaufmann Soutschta und die Zollbeamten Alex und Schlotz, die der Beihilfe beschuldigt wurden. Nach der Anklage haben Seifer und Soutschta in abgefeimtester Weise durch allerlei Winkelzüge und durch Fälschung von Deklarationsscheinen den Staat um den hohen Zoll für hochgradigen Alkohol zu schädigen gesucht. Es wurden verurteilt: Soutschta zu fünfzehn Monaten Gefängnis, wovon elf Monate für verbüßt erachtet wurden, außerdem zu einer Geldstrafe von 60,000 Mark und einem Wertersatz von 34,400 Mark. Einschließlich eines bereits früher gegen Seifer wegen ähnlicher Vergehen ergangenen Urteils hat dieser an Strafen und Wertersatz zusammen ungefähr 320,000 Mark zu zahlen.

Elberfeld. Ein gewisser Martin Wilhelmy, der bei der Kölner Reichsbankstelle beschäftigt war und dabei mit einem Freunde namens Cliebe eine bedeutende Betrügerei verübte, wurde jetzt von der Strafkammer zu drei Jahren, Cliebe zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Provinz Hessen-Nassau.

Bebra. Auf dem benachbarten Stellwerksbahnhofe Weiterode an der Eisenbahnstrecke Bebra-Eisenach wurde ein 19jähriger Rottenarbeiter infolge eigener Unvorsichtigkeit durch eine Rangiermaschine überfahren und getötet.

Camberg. Kürzlich wurde im hiesigen Bahnhof ein mit Hilfsbeamten und Arbeitern der Bahnmeisterei Idstein besetztes Eisenbahnfahrrad von einem Güterzuge überfahren. Dabei wurde der Hilfsweichensteller Göbel sofort getötet, der Hilfswärter Held schwer verletzt. Beide befanden sich auf dem Fahrrad. Letzterer kam alsbald in das hiesige Krankenhaus. Das Fahrzeug wurde vollständig zertrümmert.

Griesheim a. M. Dieser Tage starb hier der älteste Einwohner unseres Ortes, der Küfermeister Rupert Winterer, im hohen Alter von 89 Jahren. — Vor kurzem brachte man auf dem hiesigen Friedhof den im Lazarett zu Köln verstorbenen Wehrmann Tripp mit militärischen Ehren zu Grabe.

Hanau. Der 49jährige Goldarbeiter August Pfeil stürzte aus dem Fenster seiner Wohnung auf das Straßenpflaster und blieb auf der Stelle tot.

Mitteldeutsche Staaten.

Weimar. Im Marie-Sebach-Stift zu Weimar, dem bekannten Schauspielerheim, starb der Schauspieler Rudolf Podding im 84. Lebensjahre. Podding war bis zu seinem 74. Lebensjahre an verschiedenen Stadttheatern Norddeutschlands tätig gewesen. Sein Rollenfach lag auf dem Gebiet des Charakterkomikers. Seit zehn Jahren war ihm ein sorgenfreier Lebensabend beschieden. — Der greise Präsident des sächsisch-weimarischen Landtages, Geh. Justizrat Dr. Apelius, der als Kriegsfreiwilliger mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet und zum Oberstleutnant befördert worden.

Sachsen.

Dresden. Ein großer Brand, bei dem eine Frau in den Flammen umkam und zwei andere Frauen schwer verletzt wurden, brach auf dem Gute des Grafen Einsiedel in Reitzersdorf bei Dresden aus. Bei dem Brande wurden 400 Zentner Weizen und 300 Zentner Hafer vernichtet.

Bautzen. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich im Betriebe der Firma Gebr. Müller, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Durch die Explosion eines Hochdruckkessels der Zentralheizungsanlage erlitt der Firmeninhaber, Buchdruckereibesitzer Woldemar Müller, so schwere Verletzungen, daß er wenige Stunden darauf im Stadtkrankenhause verstarb. Er stand im 42. Lebensjahre und war Verleger des „Bautzner Tageblattes". Ein Hilfsarbeiter wurde schwer verletzt.

Copitz. Dieser Tage feierte der Landgerichtsdiener a. D. Julius Meyer, der 1838 in Pirna geboren wurde und am 19. Februar 1865 in Neustadt i. S. mit seiner Frau Amalie geb. Blosche den Ehebund schloß, die goldene Hochzeit.

Freiburg. Vor dem Schöffengericht wurde ein Beleidigungsprozeß verhandelt, der nicht gerade zugunsten des Klägers ausging. Bürgermeister Dr. Schöne in Oederan klagte gegen den Stadtverordneten Kaufmann Hubricht, weil dieser ihn in einer Sitzung einen Urkundenfälscher und Betrüger genannt hatte, der unfähig sei, ein öffentliches Amt zu bekleiden. Hubricht hatte gegen den Bürgermeister Widerklage erhoben, weil dieser ihn einen „dicken Oberbürgermeister" genannt hatte, den er sich schon noch „kaufen" werde. Vor Gericht stellte sich heraus, daß Schöne die Stadtkasse um einen großen Betrag geschädigt hatte. Das Gericht verurteilte Kläger und Widerkläger zu je 40 Mark Geldstrafe.

Hessen-Darmstadt.

Kahl a. M. Im Alter von 55 Jahren starb in Nieder-Ingelheim, wo er sich einige Tage zu Besuch aufhielt, der in weiten Kreisen bekannte Bahnhofsvorstand Jakob Malchus vom Staatsbahnhof in Kahl a. M. Der Verstorbene war ein äußerst pflichteifriger Beamter.

Langen. In einem hiesigen Gehöft sowie in Dreieichenhain und Dietzenbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber die jeweiligen Gehöfte wurde die Sperre verhängt.

Mainz. In einer hiesigen Waffenhandlung erschoß sich vor den Augen des Ladeninhabers ein Rekrut des 87. Infanterieregiments. Das Motiv der Tat ist zur Zeit noch unaufgeklärt.

Bayern.

München. Im Dampfsägewerk der Baufirma Karl Stöhr brach durch Kurzschluß Großfeuer aus, das schließlich einen Schaden von mehr als 200,000 Mark anrichtete. — Nach längerem Leiden starb in Percha bei München Schwester Maria Serafina Strehle, die seit 20 Jahren dem dortigen St. Josephsheim als Oberin vorstand. — Ein bekannter und geschätzter Priester der Diözese München, Prälat, geistl. Rat Joseph Schröder, beging am 21. Februar sein 25jähriges Jubiläum als Pfarrherr von Oberammergau; für sein verdienstvolles Wirken im Interesse des Passionsspieles und des Passionsortes wurden dem Jubilar wiederholt besondere Auszeichnungen zu teil. — Der 91 Jahre alte Invalide Johann Probst, der in einem Hause an der Blutenburgstraße vom 1. Stock in den Hof stürzte, ist im Schwabinger Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Arzberg i. Oberfr. Seit zwei Jahren war der verheiratete Porzellanformgießer Hermann Schelter von hier spurlos verschwunden; mit ihm eine etwa 20jährige Arbeiterin aus Haid. Durch einen Zufall wurden die beiden nun aufgefunden. Am Weg von Elisenfels nach Haid befindet sich ein unbenützter Kanal, in dessen Nähe ein Förster die Spur eines Mörders verfolgt und dabei die vermißten Personen in verwestem Zustande fand. Eine Gerichtskommission stellte fest, daß sich die beiden mit einem Rasiermesser entleibt hatten.

Württemberg.

Göppingen. Der Wirt J. G. Joos zur „Rose" ist in der Scheuer abgestürzt. Der Tod trat bald darauf ein. Im März v. J. verlor der Friedhofaufseher Munz seine Frau, im Dezember fiel ihm ein Sohn im Kriege, und dieser Tage ist ein weiterer Sohn, Bäcker in Eislingen, im Alter von 18 Jahren den beiden im Tode nachgefolgt. Während der Arbeit kam er der Stromleitung zu nahe und wurde auf der Stelle getötet.

Oberndorf. In einem Feldlazarett ist der Unteroffizier im Infanterieregiment No. 125 Joseph Hofer, ältester Sohn des Hoflieferanten Hofer hier, kürzlich vor dem Feinde erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

Rötenberg, O.-A. Oberndorf. Als erster in hiesiger Gemeinde hat der Reservist Gefr. Fr. Butz, Steinhauer, das Eiserne Kreuz erhalten.

Rottenburg. In Obernau ist in dem Hause der Witwe Magdalena Schweinbenz Feuer ausgebrochen, dem das Wohnhaus mit der Scheuer zum Opfer gefallen ist.

Tübingen. In Dörnach ist die Scheune des Lindenwirts Bernhart in kurzer Zeit vollständig niedergebrannt. Das angebaute Wohn- und Wirtschaftsgebäude konnte bei der herrschenden Windstille gerettet werden.

Baden.

Heidelberg. Ein tragischer Unfall ereignete sich bei der Ablösung einer Wache in der Nähe von Mannheim. Ein Landsturmmann, der bei der Ablösung von seinem Hintermann genecki worden war, legte im Scherze mit den Worten: „Dafür erschieße ich Dich" auf diesen an und drückte los, ohne zu wissen, daß das Gewehr nicht gesichert sei. Die Kugel, die dem Mann in den Leib drang, hatte den sofortigen Tod zur Folge. Der unglückliche Schütze erschoß sich darauf selbst. Die beiden Landsturmmänner waren verheiratet.

Lörrach. Aus dem Amtsgefängnis entwichen ist der hier in Haft gewesene Landwirt Hermann Seiler aus Frauenfeld, Schweiz. Seiler, ein ehemaliger Fremdenlegionär und französischer Staatsangehöriger, lebte seit vielen Jahren in Tüllingen und wurde bei Kriegsausbruch zur näheren Feststellung seiner Staatsangehörigkeit festgehalten. Seiler wurde zu leichten Arbeiten verwendet und bei dieser Gelegenheit ist er entflohen, wohl nach Bern, wo er eine verheiratete Tochter hat.

Mannheim. Als der 28 Jahre alte ledige Polsterer August Tröber seinen Kleiderschrank aufräumte, stieß er an seinen geladenen Revolver. Ein Schuß ging los, und die Kugel durchschlug ihm die Hand. — Beim Ankuppeln von Eisenbahnwagen im Kleinfeld verunglückte der verheiratete 33 Jahre alte Rangierer August Weiler von Neckarhausen. Es zog sich einem Armbruch zu. Beide Verletzten fanden Aufnahme im allg. Krankenhaus.

Rastatt. Hier wurde der Inhaber der Herdfabrik Stierlin & Vetter, Hoflieferant Wilhelm Vetter, tödlich vom Schlag getroffen.

Rheinpfalz.

Homburg. Verhaftet wurde der Posthote Weinkauf in Altenkirchen, nachdem bei einer Durchsuchung seiner Wohnung unterschlagene Liebesgaben gefunden wurden. Der Verdacht lenkte sich auf ihn, da fortwährend von Feldsoldaten aus Altenkirchen über nicht eingehende Pakete geklagt wurde.

Kaiserslautern. Aus Kummer darüber, daß sich ihre Tochter erkrankt, erhängte sich die Frau des Schreiners Peter Wilking. Die Tochter hatte sich das Leben genommen, weil sie unverhofft aus ihrer Stellung entlassen wurde. — Aus der Haft entlassen wurde der Chemiker Dr. Schultz, der unter dem Verdacht, seit Jahren zahlreiche Hunde mit Strychnin vergiftet zu haben, mehrere Wochen in Untersuchungshaft war.

Elsaß-Lothringen.

Colmar. Wie stark das Gefühl der Zusammengehörigkeit in unserem Heere ist, dafür erhielt die Ehefrau Brun-Colmar einen schönen Beweis. Ihr Mann war als Sergeant im Dragoner-Regiment No. 14 bei Lille gefallen. Er war ein braver Sergeant gewesen. Die Offiziere und Mannschaften veranstalteten nun für die Witwe eine Sammlung in der Eskadron, die das Ergebnis von 550 Mark hatte. Diese wurden der Frau Brun zugeschickt.

Metz. Geheimer Legationsrat Dr. v. Jacobs, Direktor der Deutschen Levante-Linie, ist hier gestorben. Dr. Jacobs gehörte bis vor zwei Jahren dem Reichskolonialamt als Dezernent an, und zwar widmete er sich dort vornehmlich den Angelegenheiten des südwestafrikanischen Schutzgebietes. Während der Dernburgschen Amtsführung bearbeitete er die Diamanten-Angelegenheiten, wobei er mit großem Scharfblick die Reichsinteressen wahrzunehmen wußte. Als unter Dernburgs Nachfolger Lindequist der Uebergang unserer Kolonialdezernenten in führende privatgewerbliche Stellungen begann, folgte Dr. v. Jacobs einer Berufung in die Leitung der Deutschen Levante-Linie, deren Hauptaktionär der inzwischen zerfallene Hohenlohe-Fürstenbergsche „Fürstentrust" war.

Mecklenburg.

Grevesmühlen. Gestorben ist im fast vollendeten 95. Lebensjahre der Arbeiter Walter, wohl der älteste Einwohner unserer Stadt.

Hagenow. Der Hutmacher Hermann Brandt konnte kürzlich sein 50jähriges Bürgerjubiläum feiern. Dem hierorts wohlbekannten, sehr beliebten und noch recht rüstigen Herrn wurden viele Glückwünsche zuteil. Der Magistrat stiftete ihm einen Faden Buchenklufftholz.

Klütz. Als der pensionierte Briefträger Schildt zum Essen gehen wollte, sank er plötzlich auf dem Marktplatze tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte dem Leben des rüstigen Mannes ein Ende gemacht.

Röbel. Hier verstarb der Senator Karl Lemcke, der fast ein Vierteljahrhundert als Mitglied des Ratskollegiums in unermüdlicher Pflichttreue für das hiesige Gemeinwesen tätig war.

Stavenhagen. Der Großherzog sandte dem Arbeiter Hillmannschen Ehepaar zum Fest seiner goldenen Hochzeit einen Glückwunsch und ein Geldgeschenk.

Wittenburg. Als in Klodderam bei Vellahn dieser Tage der Gutsvogelöhner Lübbert den Arzt aus Vellahn holen sollte, scheuten die Pferde plötzlich und gingen durch. L. wurde vom Wagen gegen einen Stein geschleudert und erlitt dadurch so schwere Verletzungen, daß er nach einigen Stunden starb.

Freie Städte.

Lübeck. Den Urheber der Lübecker Feuersbrünste vom Sommer 1913, den Arbeiter Jakob August Schünemann, hat das Schwurgericht Lübeck seinerzeit am 12. Dezember 1914 wegen vorsätzlicher Brandstiftung in fünf Fällen der Vollendung und zwei Fällen des Versuchs zu insgesamt fünfzehn Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Der Brandschaden hatte im einzelnen bis zu zwei Millionen Mark betragen. In seiner Revision beim Reichsgericht rügte Schünemann unrichtige Abfassung der Schuldfragen. Ferner bemängelte Schünemann, daß bei der Auslösung der Geschworenen der Vorschrift der Prozeßordnung zuwider lediglich durch Verfügung des Vorsitzenden anstatt durch Gerichtsbeschluß ein Geschworener ausgeschlossen worden sei, weil er gleichzeitig als Zeuge geladen war. Das Reichsgericht hat jetzt auf Antrag des Reichsanwalts die Revision als unbegründet verworfen, da der angeführte Prozeßverstoß keinen zwingenden Aufhebungsgrund bildet, und auch sonst kein Rechtsbedenken besteht.

Schweiz.

Bern. Dieser Tage ist der Universitätsprofessor Dr. Thürlings im Alter von 70 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene wirkte über 25 Jahre als Hochschullehrer. Er war seinerzeit der erste Doktorand, der hier in München aus der Musikwissenschaft promoviert hat.

Biel. Nach kurzer Krankheit starb hier im Alter von 53 Jahren der Journalist Nino Malagoli. Der Verstorbene war seinerzeit Redakteur am „Messaggero", nachher am „Secolo". Seit einem Jahrzehnt wohnte er in Lugano.

Burgdorf. In Wiedenhof, zwischen Utzenstorf und Kirchberg, wurde die Scheune des Landwirtes Becht durch eine Feuersbrunst, deren Ursache noch nicht ermittelt ist, zerstört. Die in der Gegend befindlichen Füsiliere und Kanoniere beteiligten sich werktätig an den Löscharbeiten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Aus dem Palais des bekannten Kunstsammlers Advokaten Dr. Josef Kranz wurden sieben im Musikzimmer untergebrachte Gemälde im Werte von ¼ Million Kronen durch Einbruch gestohlen; darunter befindet sich das „Ländliche Tanzfest" von Pater, das auf hunderttausend Kronen geschätzt wird. Die Bilder wurden aus dem Rahmen herausgeschnitten. Vom Täter fehlt jede Spur.

Altenhof i. Oberöster. Der Besitzer des Kaisergutes in Oberaffnang, Matth. Fammler, ermahnte während des Abendgebetes seinen Sohn Franz, die Kappe abzunehmen und die Pfeife wegzulegen. Der Sohn stürzte sich nun auf den Vater und tötete ihn, durch einen wuchtigen Stich. Der Täter, der schon einige Zeit im Irrenhause war, bedrohte dann seine drei Brüder, die ihn aber überwältigten. Ein weiterer Sohn steht im Felde und wird seit August vermißt, während die Mutter schwer krank darniederliegt.

Budweis. Der hiesige Landesgerichtsrat Dr. Leopold Weiß ist wegen verschiedener Betrügereien seines Amtes enthoben und dem Prager Landesgerichte eingeliefert worden.

Graz. Hier verschied das Herrenhausmitglied Dr. Ignaz Graf Attems, Besitzer vieler Fideikommißherrschaften, im Alter von 71 Jahren.

St. Leonhard bei Rann. Hier wurde das neuerbaute Gasthaus des Johann Volcanisek durch eine Azetylengasexplosion in Schutt gelegt. Der Besitzer, seine Frau, die beiden Kinder und ein Knecht wurden getötet, die Mutter des Besitzers erlitt einen Bruch beider Oberschenkel und ein im Gasthause nächtigender Viehhändler verlor ein Auge.

Luxemburg.

Boudler. In dem Sägewerk des hiesigen Eigentümers Johann Müller brach Feuer aus, das glücklicherweise bald gedämpft werden konnte. Einiges Handwerkzeug und Gehölz wurde zerstört, sowie die Maschinen arg mitgenommen. Der Benachteiligte erleidet einen versicherten Schaden von einigen tausend Franken.

Düdelingen. Auf dem hiesigen Hüttenwerke verunglückte der 34jährige Arbeiter August Millberger, indem er aus beträchtlicher Höhe in einen Schacht fiel. Er erlitt einen Schädelbruch und innere Verletzungen, die den sofortigen Tod zur Folge hatten.

Mersch. Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand Feuer in den Gebäulichkeiten des Bäckers Franz Nicolay aus Beringen. Das Wohnhaus, sowie Scheune und Stallungen wurden teilweise zerstört. Der Schaden, in Höhe von 6000 Fr., ist durch Versicherung gedeckt.

Polarmäßig.

„Ja, meine Herren, von der Kälte um den Nordpol 'rum können Sie sich gar keinen Begriff machen. Während meiner letzten Polar-Bummelei sank die Quecksilbersäule des Thermometers eines Tages derartig, daß sie sich schließlich total in die Kugel am unteren Ende der Glasröhre verkrochen hatte. Hm, denke ich mir, ist's da nun wirklich so kalt, oder ist's noch kälter? Wie soll ich jetzt erproben, ob das Quecksilber noch tiefer sinken würde? Kurz resolviert schlage ich vorsichtig ein Loch in die Kugel der Glasröhre, und richtig, das Quecksilber fällt — bis auf den Boden!"

Richtige Verteilung.

Erster Bauer (vorwurfsvoll): „Auf Deine Bäum' do nest'n a Hansen Krähen, un alle Morgen kommen's 'runter un futtern auf meine Felder."

Zweiter: „No mei! Dös wird sehr richtig verteilt sein, wenn i 's Loschie gib, nochher kannst Du 's Frühstück geben."

Neue Namen

für Kontoristinnen, Buchhalterinnen usw.

Postlinde, Kopierite, Pultilie, Faktiurine, Kontonora, Kassalise, Tintewine, Typsine, Stenograzia.

Er kennt sich.

Professor (der im Spucknapf seine brennende Zigarre liegen sieht): „Hm, hm — ich werde doch nicht am Ende in den Aschenbecher gespuckt haben?!"

— Der kleine Russenfeind. Der siebenjährige Kurt hat als Schulaufgabe einige Hauptwörter mit zwei langen „s" zu schreiben. Nachdem er Kassel, Masse, Kessel niedergeschrieben und darauf sehr viel Sorgfalt verwendet hatte, fällt ihm nach längerem Besinnen auch das Wort Russe ein. „Mutter", sagt er, „Russe schreibe ich nicht, oder so schlecht, wie ich nur kann."

Eins von beiden.

„Mein Fräulein, Ihr Antlitz strahlt vor solcher Glückseligkeit, daß ich glauben muß, Sie haben soeben den Haupttreffer gewonnen oder Ihr Herz verloren!"

— Warum die Engländer nicht siegen. In Börsenkreisen hat man die Frage gelöst. Die Engländer können gar nicht siegen, weil ihre Macht power ist, ihre Waffe arm, ihr Herz hart (heart) und ihre Flotte flieht (fleet) . . .

— Kriegs-Betrachtung. Wenn alles im Kriege klappen soll, dann müssen sich der Feldherr und das Feldheer aufeinander verlassen können.